

# Erstmals Gen-OP am Auge: Wiener Augenarzt war dabei

**W**issenschaftler des Moorfields Eye Hospitals in London haben im März weltweit erstmals versucht, eine angeborene Netzhautdegeneration mittels Gentherapie zu behandeln. Behandelt werden Patienten mit Leberscher kongenitaler Amaurose mit einem RPE65 Gendefekt. Das schadhafte Gen wird mittels eines Virus oder ‚Vektors‘ in die schadhafte Zellen eingeschleust und soll dadurch die Funktion der Photorezeptoren wiederherstellen. Die ansonsten harmlosen Viren werden nach erfolgter Vitrektomie subretinal injiziert.

Der operierende Chirurg James Bainbridge, welcher im Rahmen der Wiener Ophthalmologischen Gesellschaft im vergangenen Dezember über das Thema Gentherapie in Wien referierte, zeigte sich optimistisch was die Sicherheit der Applikation anbelangt. „Allerdings werden wir erst in einigen Monaten wissen wie die Netzhaut auf die Gentherapie reagieren wird.“

Der zurzeit am Moorfields Eye Hospital tätige Wiener Augenarzt Prof.

Oliver Findl verfolgte die ersten Operation dieser Art live. „Es war aufregend bei diesem ersten Versuch der Gentherapie am Auge dabei zu sein. Allerdings sollten wir unseren Patienten klar sagen, dass dieser Therapieansatz derzeit nur für wenige Gendefekte in Frage kommt und es noch Jahre dauern könnte bis eine Behandlung angeboten werden kann. Was durch die Londoner Gentherapie Studiengruppe in jahrelanger vorklinischer Forschung erarbeitet wurde ist wirklich bewundernswert.“



*Gen-OP in London.*

FOTO: BBC